



Mittwoch, 19. November 2008

Frau Senatorin
Anja Hajduk
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg

ALTSPÜLFELD KIRCHSTEINBEK

Sehr geehrte Frau Senatorin Hajduk,

wir möchten Sie mit diesem offenen Brief bitten, zu unseren nachstehenden Forderungen eine Stellungnahme abzugeben und diese in geeigneter Weise unterstützen.

- Kirchsteinbek ist zurzeit der einzige Standort zur Schlickdeponierung, dessen Eignungsprüfung von der HPA mit Nachdruck verfolgt wird. Gemäß dem Koalitionspapier haben Sie mit Ihrem Koalitionspartner folgende Vereinbarung getroffen:
 - *Die Koalitionspartner stimmen darüber ein, dass zum Themenkomplex Baggergutunterbringung auf der Fläche des Altspülfeldes Kirchsteinbek mögliche Alternativen ergebnisoffen geprüft werden. Hinsichtlich einer möglichen Inanspruchnahme des Altspülfeldes Kirchsteinbek soll eine langfristige ggf. auch in Teilschritten mögliche Begehbarkeit der Flächen und Nutzung durch die Bevölkerung erreicht werden.*

Es müssen auf jeden Fall die Alternativen ergebnisoffen geprüft werden, bevor in Kirchsteinbek Fakten geschaffen werden. Eine Prüfung alternativer Standorte hat die HPA bis zum heutigen Tage nicht eingeleitet. Untersuchungen werden nur in Kirchsteinbek vorgenommen. Sind andere Standorte ohne Prüfung einsetzbar? Wenn andere Standorte keine Unterbauprobleme haben, warum strebt die HPA dann eine Deponierung auf dem bekannten sehr sensiblen Untergrund des Spülfeldes Kirchsteinbek an? Wir erwarten auch deshalb eine Aussetzung der Probebohrungen bis eine ergebnisoffene Prüfung der Alternativen vorliegt.

- Die Genehmigung für den Eingriff auf dem Altspülfeld in Kirchsteinbek muss solange ausgesetzt werden, bis die Ergebnisse des geplanten Testlaufes und die Ergebnisse zur Verflüssigung von Hafenschlick vorliegen. Bei einem positiven Ergebnis dieses Testlaufes werden sicherlich Ausbaggerungen von Hafenschlick nicht mehr in der gewohnten Form notwendig und auf die angestrebte Schlickdeponierung auf dem Altspülfeld Kirchsteinbek kann verzichtet werden.
- Die biologische Bewertung der ökologischen Beziehung zu der Boberger Niederung ist ebenfalls von Bedeutung. Unter anderem wurden biologische Areal-Muster

dokumentiert, die sich vom Altpfäld in die Boberger Niederung erstrecken. Eine derartige Bewertung ist nirgendwo erwähnt.

- In den uns vorliegenden Kartierungsunterlagen fehlen einige Arten, die zum Beispiel im Hamburger Brutatlas erwähnt wurden (z.B. Eisvogel, Wachtelkönig und die Waldschnepfe), sowie auch besondere Pflanzen, wie einige Orchideenarten. Auch wurden einige Feuchtgebiete nicht kartiert. Können Sie uns hierzu eine Erklärung geben?
- Es sind noch nicht alle Einsprüche gegen die von Ihrer Behörde erteilte Genehmigung für umfangreiche Baumfällungen auf dem Späld beantwortet worden, die in Ihrer Behörde eingegangen sind. Wann können die betroffenen Bürger, so auch mein Einspruch, mit einer Beantwortung rechnen?
- Ferner ist unser Schreiben aus dem Oktober diesen Jahres noch nicht beantwortet worden (s. hierzu auch unsere Internetseite <http://www.kein-schlick-in-billstedt.de/content/view/54/1/>).

Es sind also noch diverse Fragen offen. Wir erwarten nunmehr die Umsetzung unserer Forderungen und eine umgehende Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen,



Werner Dantziger

Sprecher Arbeitskreis